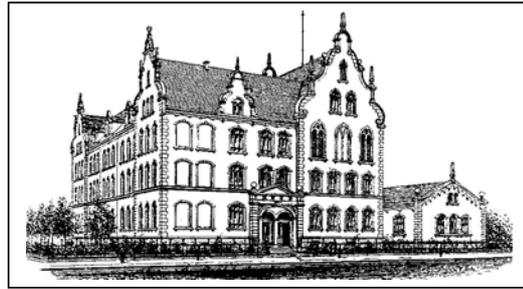


Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler



Vorsitzender: Hermann Holzfuß * Gustav-Freytag-Str. 9 * 35039 Marburg * Tel.:0172-6731572 * E-Mail: herhol@t-online.de
Schriftführerin : Lea Eggerstedt * Stiftstraße 40 * 35037 Marburg * 0173-6507783 * E-Mail: lea-eggerstedt@gmx.net
Bankverbindung: Sparkasse Marburg-Biedenkopf BLZ: 550 900 000 * Konto: 1014095337

Rundbrief 01 / 05

Liebe Ehemalige,

wir leben in bewegten Zeiten. Nicht nur um uns herum, nein auch in unserer Vereinigung. In diesem Jahr erlebten wir die vierte Mitgliederversammlung in Folge, an deren Ende der Vorstand ein neues Gesicht hatte. Schaut man auf das Alter unserer Vereinigung, könnte man den Eindruck bekommen, wir seien in den Wechseljahren.

Was wird sich mit dem jetzigen neuen Vorstand ändern? Die erste Änderung sehen Sie an diesem Rundbrief. Die gewohnte Mitgliederzeitung wird es vorerst nicht mehr geben. Michael Mette möchte sie bei der neuen Konstellation im Vorstand nicht mehr weiterführen.

Die Information der Mitglieder wird also auf eine neue, eine andere Art erfolgen. Wir kehren in Teilen zurück zu der Zeit vor der Zeitung und versenden wieder unseren Rundbrief. Auch eine andere „Tradition“ der Vergangenheit wird wieder mit Leben erfüllt. Der Ehrenvorsitzende Jörg Grunwaldt wird die Mitglieder mit seinen Rauchzeichen über Veränderungen und Entwicklungen in Marburg informieren. Und noch etwas wird sich ändern. Wir nutzen die modernen Medien und versenden den Rundbrief an die Mitglieder, von denen wir eine E-Mailadresse haben, per Mail. Das ist schneller und spart Zeit und Kosten. Sollte jemand von diesen Empfängern aber weiterhin den Rundbrief als Papier erhalten wollen, bitten wir um eine entsprechende Benachrichtigung. Das gleiche gilt natürlich für die Mitglieder, die sich inzwischen an die modernen Zeiten angeschlossen haben und über einen E-Mailanschluss verfügen. Teilen Sie uns diesen mit und die Post kommt in Zukunft elektronisch.

An konkreter Arbeit hat sich der neue Vorstand zwei Vorhaben auf die Fahne geschrieben. Zum einen wollen wir die Vereinigung für Schulabgänger attraktiver machen. Wir wollen nicht darauf warten, dass die ehemaligen Schüler erst zum 20-

jährigen Abiturjubiläum eintreten. Wir wollen sie eher gewinnen. Damit dies geschieht, wollen wir ihnen ein Angebot einer Infobörse bieten. Gedacht ist daran, dass sich ehemalige Schüler der letzten Abiturjahrgänge als Führer und Informanten für Universitätsstädte zur Verfügung stellen. Diese Ansprechpartner(innen) werden wir dann mit E-Mailadresse auf unserer Homepage veröffentlichen. Die ersten Zusagen aus den Jahrgängen 2001 und 2003 liegen uns bereits vor.

Unser zweites Vorhaben ist, das Vereinigungsleben in und um Marburg wieder mit mehr Leben zu erfüllen. Der erste Schritt ist hier getan. Nach der letzten Versammlung hat sich eine Rekordteilnehmerzahl für die Kanufahrt angemeldet. Wir hoffen, dass sich dieser Trend bei der Herbstfahrt fortsetzt. Nachdem wir im letzten Jahr in der Nähe der Grenze im Osten waren, soll es in diesem Jahr an die Westgrenze gehen. Vor jüngeren Jahrgängen wurde die alte Kaiserstadt Aachen vorgeschlagen. Wir werden also dem Thron Karls des Großen unsere Referenz erweisen. Angedacht ist das Wochenende um den 1. Oktober. Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr werden wir auch wieder mit der Bahn fahren. Da von Gießen aus ein durchgehender Zug nach Aachen fährt, können wir uns auf eine unterhaltsame Fahrt freuen. Damit wir besser die Hotelkapazität planen können, sollten sich an der Fahrt Interessierte schon einmal melden. Sobald wir mehr Details wissen, werden wir die Informationen versenden.

Und noch einen Termin gilt es in die langfristige Planung einzustellen. Im Jahr 2007 feiert die Schule zwei große Jubiläen. 50 Jahre Martin-Luther-Schule und 125 Jahre Gymnasium. Nach ersten Gesprächen mit dem Schulleiter, Herrn Udo-Jürgen Pfeiffer, wird ein großes Schulfest veranstaltet werden. Wer sich an das 100 jährige Schulgebäudejubiläum erinnern kann, weiß, auf was wir uns freuen können.

Der neue Vorstand

In diesem Rundbrief wollen wir eine alte Tradition wieder aufleben lassen. In vergangenen Tagen hat unser ehemaliger Vorsitzender Jörg Grunwaldt Gegebenheiten und Vorkommnisse in und um Marburg in der Rubrik Rauchzeichen beschrieben und kommentiert. Mit diesem Rundbrief beginnend wird er dies wieder tun. Sein erstes Thema ist „Spiegelslust“

Spiegelslust - Aussichten und Ansichten von Jörg Grunwaldt.

Irgendwann - nach dem wievielten Bier eigentlich? - habe ich mich in das Wort begeben, der Ehemaligen-Zeitung jeweils eine Seite beizusteuern. Thema der Beiträge sollen Beobachtungen und Veränderungen in Marburg sein. Dazu fühle ich mich zum einen durch meine Tätigkeit als Gästeführer der Stadt Marburg berufen, der viel unterwegs ist in den Straßen und Gassen der Altstadt. Zum anderen als „Bürger für Marburg“, der den Arbeitskreis „Stadtentwicklung und Verkehrsplanung“ leitet. Daraus folgt, dass meine Beobachtungen und Feststellungen rein subjektiver Natur sein werden und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion darstellen müssen und deshalb namentlich gekennzeichnet werden. Dem OP-gesättigten Leser mag Vieles bekannt und langweilig vorkommen, für die Ehemaligen, die es weit weg von Marburg verschlagen hat, können solche Informationen durchaus interessant und neu sein. Damit ist ein Ziel der Ehemaligen-Zeitung erreicht, neben Ereignissen in der Vereinigung und an der Schule auch etwas aus Marburg zu berichten.

Zum gewählten Thema „Spiegelslust“ habe ich eine besondere Beziehung. Ich bin am Spiegelslustweg aufgewachsen. Erstmals verinnerlicht habe ich Spiegelslust 1947 vor meiner Einschulung. Geboren am 29.07.1941, stand damals die Entscheidung an, ob ich schon im Herbst 1947 oder erst zu Ostern 1948 schulreif sei. Der Schularzt, Dr. Kaufmann, war ob meiner körperlichen Verfassung so entsetzt, dass er zunächst eine Erholungsmaßnahme anordnete und einer Einschulung erst für 1948 zustimmte. Also versammelten sich die 30 magersten Kinder der Stadt an einem Nachmittag im Sommer 1947 am Behördenhaus in der Deutschhausstraße und marschierten im Gänsemarsch den Blitzweg hinauf zum städtischen Erholungsheim Spiegelslust. Dort wurden wir vier Wochen lang mit frischer Luft und ausreichender Ernährung aufgepäppelt. Mehr noch in Erinnerung geblieben ist mir der aufgetragene „Revierdienst“, nämlich das tägliche feuchte Reinigen der großen Fenster in der heutigen Gaststätte. Mit viel Heimweh, aber einigen Pfunden mehr auf den Rippen kehlte ich nach Hause zurück. Dem Schulantritt nächste Ostern in der Nordschule stand nichts mehr im Wege.

Später war ich Mitglied der Spiegelslust-Bande, die das Revier zwischen Spiegelslust und Altem Kirchhainer Weg als ihres betrachtete und mit Zähnen und Klauen gegen die Weidenhäuser, Biegensträßer (u.a. mit den Boxbrüdern Krapf) oder Knutzbächer verteidigte. Obwohl zahlenmäßig unterlegen, behaupteten wir uns dank unserer Distanzwaffen kunstvoll gefertigter „Zwacken“, die mit Steinen, Glasmurmeln oder Bleistücken Wirkung erzielten. Ein Wunder, dass nie etwas Ernsthaftes dabei passiert ist. Mit der Tanzstunde bei Elly Koll waren diese vorpubertären Kriegsspiele beendet.

Während meiner berufsbedingten Abwesenheit von Marburg habe ich jeden Besuch bei meinen Eltern genutzt hoch zu Spiegelslust zu steigen, um die unvergleichliche Aussicht zu genießen und in Erinnerungen zu schwelgen. Heute nutze ich gerne die Aussichtsplattform des Turmes, um Gästen die Schönheiten Marburgs zu zeigen.

Etwas zur Geschichte des Spiegelslust- oder Kaiser-Wilhelm-Turmes:

Zu Beginn des 19. Jh. ließ der Kanzleibeamte Köhler auf den Lahnbergen mit direkter Blickachse zum Schloss einen Ausblick schlagen. Der Platz, an dem heute die Gaststätte steht, wurde in der Folgezeit allgemein „Köhlers Ruhe“ genannt.

Im Jahre 1828 veranlasste Werner Freiherr von Spiegel zum Desenberg, aus wohlhabendem Hause und Student in Marburg, das Gelände auf seine Kosten herzurichten und dort, wo sich heute der Spielplatz befindet, künstliche Steingrotten und einen oktogonalen Pavillon zu bauen. Aufgrund der schönen Aussicht auf Marburg und das Umland wurde der Platz bald ein beliebtes Ausflugsziel und erhielt den Namen "Spiegelslust"

Nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 gab es die Idee, auf dem höchsten Punkt des Ortenbergs, etwa 300 m nördlich von Spiegelslust, einen Turm als Siegeszeichen und Ehrenmal für die Gefallenen des kurhessischen Jägerbataillons 11 zu bauen. Solche Kaiser-Wilhelm-Türme und Bismarck-Säulen entstanden überall im neuen Deutschen Reich. Es bildete sich 1872 ein Turmbauverein nach dessen Vorstellungen sollte der Bau etwa 36 m hoch sein, aus Bruchsteinen gemauert und oben durch eine Plattform mit Zinnen abgeschlossen werden. Die Gestaltung sollte an einen mittelalterlichen Wartturm erinnern. Die Baupläne lieferte der junge Universitäts-Baumeister Carl Schäfer.

Nachdem der Turm schon eine beachtliche Höhe von 29 Metern erreicht hatte, stürzte er in der Nacht vom 12. auf den 13. März 1876 während eines orkanartigen Sturmes ein. Der Einsturz hatte ein gerichtetes Nachspiel: Schäfer und der Bauunternehmer Guthmann wurden zu Geldstrafen wegen regelwidrigen Bauens verurteilt.

Erst im Juli 1887 unternahm der neue Universitätsarchitekt Manfred Wentzel einen zweiten Versuch des Turmbaus nach eigenen Entwürfen. Der Turm war nach nur dreijähriger Bauzeit fertig und wurde am 2. September 1890, dem "Sedantag", mit großem Pomp eingeweiht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 43.000 Reichsmark, die allein durch Spenden aufgebracht wurden.

In der Folgezeit war der Kaiser-Wilhelm-Turm alljährlich Mittelpunkt der Sedanfeiern und damit ein patriotisches Kultobjekt. Aber auch die schöne Aussicht trug zur Beliebtheit des Turmes in der

Bevölkerung bei. Die Eintrittskarte versprach bei guter Sicht einen Rundblick bis zum Knüll, dem Hohen Meißner, dem Hoherodskopf, dem Feldberg und dem Kahlen Asten.

Nach der Jahrhundertwende begann der nationale Symbolgehalt abzunehmen. Schon 1909 wurde in der Oberhessischen Zeitung offen darüber diskutiert, ob die Sedanfeiern noch zeitgemäß seien. Notwendige Erhaltungsarbeiten am Turm unterblieben.

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs verlor der Kaiser-Wilhelm-Turm endgültig seinen nationalen Denkmalstatus. 1920 wurden

Sedanfeiern offiziell verboten. Es bürgert sich im Volksmund immer mehr die Bezeichnung "Spiegelslustturm" ein.

Auch während des Dritten Reiches verfiel der Turm weiter. Im Zweiten Weltkrieg brachte die Uni-Bibliothek in der Turmstube und dem angebauten Wirtschaftsgebäude Teile ihres Zeitschriftenbestandes unter, Hitlerjungen wurden auf der Plattform als Luftraumbeobachter eingesetzt. Erst 1956 wurde der Turm gründlich renoviert und als Ausflugsziel wieder beliebt.

1994 stellten Gutachter fest, dass die obersten acht Meter des Turmes baufällig waren und nur "noch Schmutz die Sandsteine zusammenhalte". Auf 940.000 DM wurden die

Auf der letzten Jahreshauptversammlung wurde mit deutlicher Mehrheit beschlossen, dass das Protokoll der Jahreshauptversammlung in der jeweils nächsten Ausgabe der Zeitung zu veröffentlichen ist. Dieser Auflage kommen wir hier gern nach.

Protokoll der Jahreshauptversammlung der
Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten
und Martin-Luther-Schüler
am 15. April 2005 in Marburg
Beginn: 19.15 Uhr, 30 anwesende Mitglieder (siehe Anlage 1)

Top 1 - Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung:

Michael Mette begrüßt die Anwesenden und stellt auf Nachfrage hin die form- und fristgerechte Einladung zur Jahreshauptversammlung fest. Die Versammlung ist damit beschlussfähig. Neben der von Kalle W. Holzfuß beantragten Satzungsänderung (siehe Anlage 2 und Ehemaligenzeitung 1/2005) liegt ein weiterer form- und fristgerechter Änderungsantrag zur Tagesordnung von Hermann Holzfuß vor (siehe Anlage 3). Die Aussprache über die Mitgliederzeitung 1/2005 und der Bericht zur Mitgliederentwicklung sollen im Rahmen des Berichts des Vorsitzenden erfolgen. Die Satzungsänderungen sollen vor den Wahlen zum Vorstand werden. Dr. Peter Mühlhausen bittet darum, im Rahmen des Top Verschiedenes darüber zu diskutieren, ob die Jahreshauptversammlung zukünftig in der Schule veranstaltet werden soll.

Top 2 - Totengedenken:

Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken an die seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder von den Plätzen.

Top 3 - Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Punkt wurde bereits unter Top 1 behandelt.

Top 4 - Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung:

Das Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. September 2004 wird verlesen und - bei 5 Enthaltungen - mit Mehrheit genehmigt.

Top 5 - Bericht des Vorsitzenden:

Die Herbstfahrt nach Dresden hat bei den Teilnehmern ein durchweg positives Echo hervorgerufen (siehe Bericht in der Ehemaligenzeitung 3+4/2005). Das jeder Teilnehmer die Anreise selbst finanzierte, hat die Kasse der Vereinigung erheblich entlastet. Es wird angeregt dies beizubehalten.

Das Weihnachtsbaumschlagen am Samstag vor Heilig Abend war ebenso ein Erfolg. Besonderer Dank gebührt der Familie Zuppelli für die Bewirtung unter erschwerten Bedingungen. Seit der letzten Mitgliederversammlung haben zwei produktive

Sanierungsarbeiten veranschlagt. Ein empörter Leserbriefschreiber schlug vor, den Turm durch einen Zaun zu sichern und verfallen zu lassen. Dennoch wurde 1995/96 die Turmspitze aufwändig restauriert.

Heute werden im frisch möblierten Wirtschaftsgebäude Kaffee und Kuchen, Süßigkeiten und Getränke angeboten, hin und wieder findet abends Kleinkunst statt. In lauen Sommernächten stellt sich eine eher jugendliche Klientel bei Spiegelslust ein. Da wird in Autos geknutscht und gefummelt, Musik und Party gemacht; morgens zeugen Flaschen und Büchsen, Pizzakartons und andere Verpackungen, Kosmetiktücher und Kondome vom nächtlichen Treiben. Sic transit gloria mundi.

Vorstandssitzungen und 4 leider nicht so gut besuchte Stammtische stattgefunden.

Die Kanufahrt soll im Sommer stattfinden, bisher liegen allerdings nur 4 Anmeldungen vor. Anmeldungen sind am Ende der Versammlung noch möglich.

Die Herbstfahrt soll in diesem Jahr wieder als 2-Tagesfahrt stattfinden. Ziel soll diesmal eine Stadt im Westen sein.

Mitgliederentwicklung: Hermann Holzfuß erläutert, daß sein Berichtswunsch darauf abzielt, zu erfahren, ob die Unstimmigkeiten in der Vereinigung sich auf die Mitgliederentwicklung niedergeschlagen haben. Michael Mette erläutert, daß seit der letzten Mitgliederversammlung 13 neue Mitglieder aufgenommen werden konnten und 6 Mitglieder verstorben sind. Vor der letzten Mitgliederversammlung haben 7 Mitglieder die Vereinigung unter Berufung auf die Unstimmigkeiten im Vorstand verlassen. In den letzten 5 Jahren hat die Vereinigung rund 100 neue Mitglieder hinzugewonnen. Die von Dr. Peter Mühlhausen angeregte Neuaufgabe eines Mitgliederverzeichnisses ist z. Zt. nicht in der konkreten Planung, bleibt aber weiterhin auf der Agenda.

Ehemaligenzeitung 1/2005: Es wird moniert, daß in der Ehemaligenzeitung zuviel Privatmeinung enthalten ist. Die sehr emotional geführte Diskussion zu diesem Punkt führt zu keinem Ergebnis.

Top 6 - Homepageregeln:

Die vom Vorstand erarbeiteten Regeln werden vorgestellt und bei 1 Enthaltung von der Versammlung mit Mehrheit angenommen.

Top 7 - Empfehlung zum Thema "e.V. oder nicht e.V.":

Eckhard Usbeck stellt die im Vorstand erarbeitete Liste mit Vor- und Nachteilen eines e.V. vor. Der Vorstand empfiehlt der Versammlung das Thema e.V. nicht weiter zu verfolgen. Dieser Empfehlung wird bei 5 Enthaltungen mit Mehrheit gefolgt.

Top 8 - Bericht des Kassenwarts:

Ulrich Blanke berichtet über die finanzielle Entwicklung der Vereinigung seit der letzten Jahreshauptversammlung. Die Vereinigung hat in diesem Zeitraum 3.679 € eingenommen und 2.172 € ausgegeben. Der Kassenbestand beläuft sich auf 8.186,49 €.

Top 9 - Bericht der Kassenprüfer:

Kalle W. Holzfuß berichtet über die Kassenprüfung. Sachlich und rechnerisch gibt es keine Beanstandungen. Er weist aber darauf hin, dass der Vorstand auch in diesem Jahr seine

satzungsgemäße Ausgabenermächtigung überschritten hat. Nichts desto trotz beantragt er die Entlastung des Vorstands.

Top 10 - Wahl eines Versammlungsleiters

Der Ehrenvorsitzende Jörg Grunwaldt wird als Versammlungsleiter für die folgenden Tagesordnungspunkte vorgeschlagen und bei 2 Enthaltungen mit Mehrheit gewählt. Er nimmt die Wahl an. Top 11 - Entlastung des Vorstands

Dem Antrag auf Entlastung des Vorstands wird bei 6 Enthaltungen mit Mehrheit zugestimmt. Damit ist auch der bis zur außerordentlichen Mitgliederversammlung amtierende und dort nur vorläufig entlastete Vorstand endgültig entlastet.

Top 12 (neu) - Satzungsänderungen

Hermann Holzfuß stellt seinen Antrag zur Änderung des §1 der Satzung vor. Nach kurzer Diskussion übernimmt er die Unformulierung von Matthias Stübig. Der Antrag lautet nunmehr: Nach Satz 1 des § 1 wird folgender Satz 2 eingefügt: "Die Kurzform lautet: Ehemalige der Martin-Luther-Schule". Rolf Zuppelli schlägt vor Satz 1 des § 1 Durch die Formulierung "Die Vereinigung trägt den Namen Ehemalige der Martin-Luther-Schule", zu ersetzen. Über den Antrag von Rolf Zuppelli wird als weitergehenden zuerst Abgestimmt. Er wird mit 7:23:0 Stimmen abgelehnt. Der geänderte Antrag von Hermann Holzfuß wird mit 22:3:5 Stimmen angenommen. § 1 der Satzung ist damit geändert.

Hermann Holzfuß erläutert, dass seinen Antrag auf Änderung des § 5 der Satzung vor allem aus der beantragten Änderung zum § 7 resultiert. Der Antrag den § 5 im ersten Absatz als Satz 2 die Worte "Über diese Sitzungen ist Protokoll zu führen" wird mit 18:0:8 Stimmen angenommen.

Ebenso erläutert Hermann Holzfuß seinen Antrag auf Änderung im § 7. Nach kurzer Diskussion wird Satz 1 des Änderungsantrags wie folgt - bei Übernahme durch den Antragsteller - geändert: "Der Vorstand kann im Rahmen des Vermögens der Vereinigung - Vereinsvermögens, begrenzt bis zur Höhe der Einnahmen des Vorjahres - wie folgt verfügen:". Der Antrag wird mit 29:0:1 Stimmen angenommen.

Kalle W. Holzfuß erläutert den von ihm eingebrachten Antrag zur Änderung des § 4. Der Einschub wird nach kurzer Diskussion - bei Übernahme durch den Antragsteller - wie folgt geändert: "Das Protokoll ist in der nächsten Mitgliederzeitung nach der Jahreshauptversammlung zu veröffentlichen." Der so geänderte Antrag wird mit 14:2:9 Stimmen angenommen. Kalle W. Holzfuß zieht seinen Antrag auf Änderung des § 5 zurück.

Top 13 (neu) - Wahlen zum Vorstand (siehe Anlage 4):

Für das Amt des Vorsitzenden werden vorgeschlagen: Hermann Holzfuß und Michael Mette; beide nehmen die Kandidatur an. Gewählt wird in geheimer Wahl. Auf Hermann Holzfuß entfallen 13 Stimmen auf Michael Mette 12 Stimmen und 5 Stimmzettel lauten auf Enthaltung. Hermann Holzfuß ist damit zum neuen Vorsitzenden gewählt, er nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Schriftführers wird Lea Eggerstedt vorgeschlagen; sie nimmt die Kandidatur an. Die Wahl erfolgt per Akklamation mit 15:0:4 Stimmen. Lea Eggerstedt ist damit

gewählt und nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Kassierers werden Ulrich Blanke und Dr. Peter Mühlhausen vorgeschlagen. Ulrich Blanke nimmt die Kandidatur nicht an, Dr. Peter Mühlhausen nimmt die Kandidatur an. Die Wahl erfolgt per Akklamation mit 22:0:8 Stimmen. Dr. Peter Mühlhausen ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

Als Beisitzer werden Vorgeschlagen: Christian Althaus, Manfred Günther, Maik Schmidt (als Kontaktlehrer) und Jenny Stilgebauer. Alle Vorgeschlagenen nehmen die Kandidatur an. Die Wahl erfolgt als Blockwahl per Akklamation mit 25:0:5 Stimmen. Die Vorgeschlagenen sind damit gewählt und nehmen die Wahl an.

Jörg Grunwaldt übergibt die Versammlungsleitung an den neu gewählten Vorsitzenden.

Top 14 (neu) - Verschiedenes:

Von Raoul Haschke wird Heidelberg als Reiseziel für die nächst Herbstfahrt vorgeschlagen.

Über die Frage ob zukünftige Mitgliederversammlungen in der schule durchgeführt werden wird ein Meinungsbild erstellt. Der Versammlungsort Schule wird mit 5:10:10 Stimmen abgelehnt. Schluss der Jahreshauptversammlung 21:40 Uhr.

Matthias Stübig
Protokollant

Der neue Vorstand:

Vorsitzender: Hermann Holzfuß (Abi 69)

Tel.: 0172-6731572

E-mail: herhol@t-online.de

Schriftführerin: Lea Eggerstedt (Abi 97)

Tel.: 0173-36507783

E-mail: lea-eggerstedt@gmx.net

Kassenwart: Dr. Peter Mühlhausen (Abi 85)

Tel.: 0174-8473787

E-Mail: peter.muehlhausen@web.de

Beisitzer: Christian Althaus (Abi 01)

Tel.: 0174-3242478

E-mail: caldi@freenet.de

Manfred Günther (Abi 97)

Tel.: 06421-82339

E-mail: mj.l.guenther@web.de

Maik Schmidt (Abi 92),

Verbindungslehrer)

Tel.: 0174-9142048

E-mail: maiklahntal@aol.com

Jenny Stilgebauer (Abi 92)

Tel.: 0172-6702690

E-mail: jennystilgebauer@gmx.de

Zum Schluss:

Um die Vereinigung auch für jüngere Abgänger attraktiv zu machen und ihnen ein Angebot zu machen, das sie nicht ablehnen können, haben wir eine Datenbank aufgebaut, in der sich Abgänger der letzten 4 Abjahrgänge als Informanten für Studiengänge, Unistädte und alternative Ausbildungen zur Verfügung stellen. Einzelheiten finden Sie auf der Homepage.

In diesem Jahr wurden am 17. Juni 137 Abiturienten im Audimax aus der Schule verabschiedet.

Die Schule besuchen 1347 Schüler (inkl. der Abiturienten) sie werden von 82 Lehrkräften und 13 Referendaren unterrichtet.

An der Kanutour am 18.6. haben 22 Personen teilgenommen. Ein Bericht folgt im nächsten Rundbrief

Anmeldungen für die Herbstfahrt bitte per Mail oder Brief an H. Holzfuß oder L. Eggerstedt